

Modulnummer M 1.1.1		Modulname Beratung als Veränderungsprozess		Verantwortl. Dozent Schnabel/Degenhardt	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit	Angebotsfrequenz	jährlich
Dauer:	1 Studienhalbjahr				
Semesterlage:	8				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	6/ 180				
Lehrformen:	Vorlesung				
Prüfung:	Schriftlich; 90 Min.				
Modulvoraussetzungen:	keine				
Lernziele:	Die Studierenden haben umfassende und vertiefte Kenntnisse über spezifische Konstrukte, die den Veränderungsprozess in der Beratungsarbeit bedingen und fördern. Sie können die verschiedenen Beratungsansätze auf dem Hintergrund dieser Variablen analysieren und reflektieren, um so ein wissenschaftlich fundiertes, eigenständiges, integratives Beratungskonzept entwickeln zu können. Dabei sind sie fähig, ihr methodisches Handeln unter Berücksichtigung unterschiedlicher psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder zu modifizieren.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften				
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Beratung als Veränderungsprozess			
Dozenten:	Schnabel				
Art der LV:	Vorlesung				
SWS:	2				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	<p>Studierende erwerben vertieftes Wissen über die den Veränderungsprozess in der Beratung bedingenden Variablen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Beratungs- und Veränderungstheorien • Paradigmen zur Erklärung von Problemverhalten und deren beraterische Implikationen • Wirkfaktoren in der Beratungsarbeit • Selbstwirksamkeit (self-efficacy) • Motivation/Änderungsmotivation • Bedeutung von Selbstregulation, Selbstkontrolle und Selbstmanagement in der Beratung • Diagnostischer Prozess und Indikationsstellung • Evaluation und Beratung • Beratung und Forschung 				
Verwendete Literatur:	<p>McLeod, J. (2004): Counselling – Eine Einführung. Tübingen Nußbeck, S. (2006): Einführung in die Beratungspsychologie. Stuttgart Woolfe u.a. (Hrsg.) (2003) Handbook of Counselling Psychology. London</p>				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit verschiedenen Visualisierungstechniken; Handout				

Modulnummer M 1.1.2	Modulname Beratung als Veränderungsprozess	Verantwortl. Dozent Schnabel/Degenhardt	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	8		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	Nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung		
Prüfung:	Schriftlich; 90 Minuten		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden haben umfassende und vertiefte Kenntnisse über spezifische Konstrukte, die den Veränderungsprozess in der Beratungsarbeit bedingen und fördern. Sie können die verschiedenen Beratungsansätze auf dem Hintergrund dieser Variablen analysieren und reflektieren, um so ein wissenschaftlich fundiertes, eigenständiges, integratives Beratungskonzept entwickeln zu können. Dabei sind sie fähig, ihr methodisches Handeln unter Berücksichtigung unterschiedlicher psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder zu modifizieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Vorlesung, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Feldkompetenz Psychiatrie/Psychosomatik/Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie		
Dozenten:	Degenhardt		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Spezielle Kenntnisse der Psychopathologie, Nosologie, Epidemiologie und der psycho-bio-sozialen Verursachungen psychiatrischer und psychosomatischer Erkrankungen und psychischer Störungen in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter. Vertiefte Kenntnis von Klassifikationssystemen, z.B. ICD 10, Kapitel V. Aussagekraft diagnostischer Standardverfahren: psychiatrische Untersuchung, psychopathologische Exploration, Erhebung der Eigen- und Fremdanamnese und Testung zur Erfassung der kognitiven Leistungsfähigkeit und der Persönlichkeit.		
Verwendete Literatur:	Heigl-Evers, A., Heigl, F., Ott, J., Rüger, U. (Hrsg.) (1997): Lehrbuch der Psychotherapie, Gustav-Fischer-Verlag. Jaspers, K. (1973): Allgemeine Psychopathologie, Springer-Verlag; Ermann, M. (2004): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kohlhammer-Verlag. Hiller, W., Leibing, E., Leichsenring, F., Sulz, S. (Hrsg.) (2004): Lehrbuch der Psychotherapie, Band I und II, CIP-Medien. Huber, F. (2005): Psychiatrie, Schattauer-Verlag. Möller, H.-J., Laux, G., Kapfhammer, H.-P. (Hrsg.) 2003: Psychiatrie und Psychotherapie, Springer-Verlag. Loch, W. (1999): Die Krankheitslehre der Psychoanalyse, Hirzel-Verlag.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Hand-out, Visualisierung, Impulsreferat		

Modulnummer M 1.2.1	Non-Profit-Organisationen und Steuerung im Sozialstaat		Verantwortl. Dozent Hermsen/Schmid/Papenkort
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen: Lernziele: Verwendung in der Hochschulausbildung: Aufteilung der Stunden	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr 9 pfl. nein 6 / 180 Std. Seminare Schriftlich, 90 Minuten oder mündlich, 20 Minuten Grundkenntnisse der Sozialpolitik und der Soziologie Die Studierenden kennen detailliert die Entstehungsgeschichte und die Grundprinzipien des deutschen Sozialstaates und der sozialen Sicherungssysteme. Sie sind mit den Organisationsformen sowie aktuellen Herausforderungen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege vertraut und können die Probleme des Wohlfahrtsstaates und die Reformdiskussion kritisch reflektieren. Die Studierenden können Verbände, Träger und Einrichtungen des Wohlfahrtsstaates organisationssoziologisch analysieren und Steuerungsprobleme und Steuerungsmöglichkeiten theoretisch begründen und empirisch beschreiben. a) Bezugswissenschaften	Studiengang Angebotsfrequenz	MA Soziale Arbeit jährlich
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Steuerung im Sozialstaat	
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache: Inhalt: Verwendete Literatur: Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Hermsen, Schmid Seminar 2 pfl. Deutsch Aktuelle Probleme des deutschen Sozialstaates, internationaler Vergleich unterschiedlicher Sozialstaatsmodelle, Welfare-Mix und Freie Wohlfahrtspflege, Steuerungsprobleme im Sozialstaat, Steuerungstheorien, Multi-Level-Governance, Föderalismus und Kommunalisierung, Reform der Sozialversicherungssysteme, des Sozialstaats und neue Steuerungsmodelle, Weiterentwicklung des Sozialstaates vor dem Hintergrund von Europäisierung und Globalisierung Kaufmann, F.-X. (2005): Sozialpolitik und Sozialstaat. Soziologische Analysen. 2. erw. Aufl. Wiesbaden Vorträge, Präsentationen, Referate, Gruppendiskussionen, Handouts und Visualisierungstechniken		

Modulnummer M 1.2.2	Non-Profit-Organisationen und Steuerung im Sozialstaat		Verantwortl. Dozent Hermsen/Schmid/Papenkort
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen: Lernziele: Verwendung in der Hochschulausbildung: Aufteilung der Stunden	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr 9 pfl. nein 6 / 180 Std. Seminar Schriftlich, 90 Minuten oder mündlich, 20 Minuten Grundkenntnisse der Sozialpolitik und der Soziologie Die Studierenden kennen detailliert die Entstehungsgeschichte und die Grundprinzipien des deutschen Sozialstaates und der sozialen Sicherungssysteme. Sie sind mit den Organisationsformen sowie aktuellen Herausforderungen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege vertraut und können die Probleme des Wohlfahrtsstaates und die Reformdiskussion kritisch reflektieren. Die Studierenden können Verbände, Träger und Einrichtungen des Wohlfahrtsstaates organisationssoziologisch analysieren und Steuerungsprobleme und Steuerungsmöglichkeiten theoretisch begründen und empirisch beschreiben. a) Bezugswissenschaften	Studiengang Angebotsfrequenz	MA Soziale Arbeit jährlich
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Organisationslehre und Non-Profit-Organisationen	
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache: Inhalt: Verwendete Literatur: Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Papenkort, Hermsen, Schmid Seminar 2 pfl. Deutsch Moderne Gesellschaften als Organisationsgesellschaft, Theorien der Organisationsforschung im wissenschaftlichen Diskurs, Non-Profit-Organisationen als intermediäre Organisationen, Organisation als Akteur und als soziales System, Netzwerkorganisation und Netzwerkregulation, Kooperation und Netzwerksteuerung, Organisationslernen und Wissensmanagement Müller-Jentsch, W. (2003): Organisationssoziologie. Frankfurt am Main. Vorträge, Präsentationen, Referate, Gruppendiskussionen, Handouts und Visualisierungstechniken		

Modulnummer M 2.1.1		Empirische Sozialforschung und Evaluation		Verantwortl. Dozent Eggert/Schmid	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit	Angebotsfrequenz	jährlich
Dauer:	1 Studienhalbjahr				
Semesterlage:	8				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180 Std.				
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar				
Prüfung:	Schriftlich, 90 Minuten				
Modulvoraussetzungen:	Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung				
Lernziele:	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse wichtiger quantitativer und qualitativer Forschungs- und Evaluationsverfahren und sind in der Lage, Forschungsprojekte eigenständig zu konzipieren und umzusetzen. Dies beinhaltet Kenntnisse über Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Datenerhebungsverfahren, Erhebungsinstrumente und Methoden der Datenauswertung. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse durch Analyse und Bewertung von Forschungsergebnissen auf der Basis quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaften I				
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Recherche, Forschung und Evaluation in Kontexten von Beratung und Steuerung			
Dozenten:	Eggert, Schmid				
Art der LV:	Vorlesung				
SWS:	2				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Hypothesentestende und hypothesengenerierende Forschung, Besonderheiten der Evaluationsforschung, Evaluationsdesign und Planung von Forschungsprojekten, Bewertung quantitativer und qualitativer Erhebungsverfahren, Konstruktion eigener Erhebungsinstrumente, Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschung, Methoden der Datenauswertung, IT-gestützte Datenauswertung,				
Verwendete Literatur:	Bortz, J./Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. Aufl. Heidelberg.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit verschiedenen Visualisierungstechniken, Handouts				

Modulnummer M 2.1.2		Empirische Sozialforschung und Evaluation		Verantwortl. Dozent Eggert/Schmid	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit	Angebotsfrequenz	jährlich
Dauer:	1 Studienhalbjahr				
Semesterlage:	8				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180 Std.				
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar				
Prüfung:	Schriftlich, 90 Minuten				
Modulvoraussetzungen:	Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung				
Lernziele:	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse wichtiger quantitativer und qualitativer Forschungs- und Evaluationsverfahren und sind in der Lage, Forschungsprojekte eigenständig zu konzipieren und umzusetzen. Dies beinhaltet Kenntnisse über Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Datenerhebungsverfahren, Erhebungsinstrumente und Methoden der Datenauswertung. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse durch Analyse und Bewertung von Forschungsergebnissen auf der Basis quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaften I				
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Quantitative Forschung in Kontexten von Beratung und Steuerung			
Dozenten:	Schmid, NN				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	2				
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit M 2.1.3)				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Quantitative Forschungsstrategien und Forschungsdesigns, Quantitative Datenerhebung, Deskriptive Statistik, Schließende Statistik und Hypothesentests, Univariate Statistik, Bivariate Statistik, Grundlagen der Multivariaten Statistik, Vertiefte Kenntnisse in Bezug auf Datenaufbereitung und Datenauswertung mit SPSS				
Verwendete Literatur:	Bortz, J. (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Aufl. Heidelberg.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Übung im Computerraum, Anwendung von SPSS, exemplarische Datenerhebung und Datenauswertungen				

Modulnummer M 2.1.3		Empirische Sozialforschung und Evaluation		Verantwortl. Dozent Eggert/Schmid	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit	Angebotsfrequenz	jährlich
Dauer:	1 Studienhalbjahr				
Semesterlage:	8				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180 Std.				
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar				
Prüfung:	Schriftlich, 90 Minuten				
Modulvoraussetzungen:	Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung				
Lernziele:	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse wichtiger quantitativer und qualitativer Forschungs- und Evaluationsverfahren und sind in der Lage, Forschungsprojekte eigenständig zu konzipieren und umzusetzen. Dies beinhaltet Kenntnisse über Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Datenerhebungsverfahren, Erhebungsinstrumente und Methoden der Datenauswertung. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse durch Analyse und Bewertung von Forschungsergebnissen auf der Basis quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaften I				
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Qualitative Forschung in Kontexten von Beratung und Steuerung				
Dozenten:	Eggert, NN				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	2				
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit M 2.1.2)				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Qualitative Forschungsstrategien und Forschungsdesigns, Qualitative Datenerhebungen und Datenauswertungen im Kontext aktueller exemplarischer Fallstudien aus den Bereichen Beratung und Steuerung. Eigenständige Entwicklung von Forschungsdesigns im Verbund mit quantitativ ausgerichteten Datenerhebungen.				
Verwendete Literatur:	Flick, U. et.al. (Hg.) (2003): Qualitative Forschung, Reinbek.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Lehrgespräch und begleitete Anwendungen				

Modulnummer M 2.2	Modulname Master-Thesis	Verantwortl. Dozent Alle hauptamtlich Lehrenden	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	9 und 10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	18 / 540 Std.		
Lehrformen:	Kolloquium		
Prüfung:	schriftliche Abschlussarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Bestandene Master-Module lt. Prüfungsordnung des FB Soziale Arbeit		
Lernziele:	Durch die Master-Thesis weisen die Absolventinnen und Absolventen ihre Befähigung nach, unter Anleitung eines wissenschaftlichen Betreuers qualifizierte, in sich geschlossene theoretische und/oder praktische Problemstellungen des jeweiligen Fachgebiets, deren Schwierigkeitsgrad der späteren Berufspraxis eines MA Soziale Arbeit in den Feldern Beratung oder Steuerung entspricht, auf wissenschaftlicher Grundlage eigenständig zu bearbeiten sowie die Ergebnisse dieser Bearbeitung fachlich und methodisch kompetent und in der Form angemessen schriftlich niederzulegen. Die Master-Thesis ist in der Regel praxisbezogen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Bezugswissenschaften, Sozialarbeitswissenschaft, Handlungskompetenzen, Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Kolloquium, 510 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Kolloquium zur Master-Thesis		
Dozenten:	Alle hauptamtlich Lehrenden des FB Soziale Arbeit		
Art der LV:	Kolloquium		
SWS:	Je 1 im 9. und 10. Sem.		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Formale und inhaltliche Aspekte der Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit, inhaltliche Akzente je nach gewähltem Thema.		
Verwendete Literatur:	Niederhauser, J. (2000): Die schriftliche Arbeit. Mannheim u.a.; Standop, E./Meyer, M. (2004): Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Heidelberg. Bohl, Th. (2005): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Weinheim.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Kolloquium, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Handouts		

Modulnummer M 3.1.1		Modulname Beratungskompetenzen		Verantwortl. Dozent Schnabel/Schäfer-Hohmann/Heinen	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit	Angebotsfrequenz	jährlich
Dauer:	1 Studienhalbjahr				
Semesterlage:	8				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	12 / 360				
Lehrformen:	Seminar				
Prüfung:	mündlich				
Modulvoraussetzungen:	Teilnahme an einem Gesprächsführungsseminar im BA – 2 SWS				
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über spezifische Kompetenzen der Beratung. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf Interventionsstrategien in systemisch-integrativen und verhaltenstherapeutisch-kognitiven Beratungsansätzen. Sie werden befähigt, auch untypische Problemlagen von KlientInnen zu analysieren und situationsangemessen, geplant und selbstkritisch fachlich begründet beraterisch zu intervenieren. Sie entwickeln einen methodenintegrativen Beratungsstil.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft II & Handlungskompetenzen				
Aufteilung der Stunden	120 Std. Seminar, 240 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Spezifische Kompetenzen und Handlungsstrategien in der Beratung				
Dozenten:	Schäfer-Hohmann				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	2				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Beratungs- und Veränderungsprozesse im Hinblick auf spezifische aktuelle Problemlagen; Paradigmen zur Erklärung von Problemverhalten und deren beraterische Implikationen; Wirkfaktoren in der Beratungsarbeit; diagnostisches Vorgehen z.B. Verfahren, Indikationsstellung, Ausschlussdiagnostik; Umgang mit Motivation, Änderungsmotivation; Selbstmanagementstrategien; allgemeine vs. störungsspezifische Beratungsansätze; Methodenintegration; Evaluation und Beratung; Beratung und Forschung; Erprobung und Weiterentwicklung methodenintegrativer Konzepte.				
Verwendete Literatur:	McLeod, J. (2004): Counselling – Eine Einführung. Tübingen Nestmann, F./Engel, F./Sickendieck, U. (2004). Das Handbuch der Beratung (2 Bd.). Tübingen				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einzel- und Gruppenarbeit; Referate und Präsentation; Handout; Rollenspiele				

Modulnummer M 3.1.2		Modulname Beratungskompetenzen		Verantwortl. Dozent Heinen/ Schnabel/Schäfer- Hohmann	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit	Angebotsfrequenz	jährlich
Dauer:	1 Studienhalbjahr				
Semesterlage:	8				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	12 / 360				
Lehrformen:	Seminar				
Prüfung:	mündlich				
Modulvoraussetzungen:	Teilnahme an einem Gesprächsführungsseminar im BA – 2 SWS				
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über spezifische Kompetenzen der Beratung. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf Interventionsstrategien in systemisch-integrativen und verhaltenstherapeutisch-kognitiven Beratungsansätzen. Sie werden befähigt, auch untypische Problemlagen von KlientInnen zu analysieren und situationsangemessen, geplant und selbstkritisch fachlich begründet beraterisch zu intervenieren. Sie entwickeln einen methodenintegrativen Beratungsstil.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft II & Handlungskompetenzen				
Aufteilung der Stunden	120 Std. Seminar, 240 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Spezifische Kompetenzen und Handlungsstrategien in der systemisch- integrativen Beratung			
Dozenten:	Heinen				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	3				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Analyse, kritische Bewertung und Weiterentwicklung systemisch-integrativer Beratungstechniken. Selbstkritische Reflektion der beraterischen Grundhaltung, auch mit Blick auf untypische Problemlagen und Klienten. Integration aktueller Forschungsergebnisse zur systemisch-integrativen Beratung in das eigene Methoden- und Verhaltensrepertoire.				
Verwendete Literatur:	Schlippe, A. von/ Schweitzer (2003): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen; Schlippe, A. von (2005): Familientherapie im Überblick. Paderborn; Cierpka (2003): Handbuch der Familiendiagnostik. Berlin-Heidelberg; Lindner / Steinmann-Berns (1998): Systemische Ansätze in der Schuldnerberatung. Ein Arbeitsbuch. Dortmund				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs, Hand-out, Referate, Einzel- u. Gruppenarbeit, Übungen				

Modulnummer M 3.1.3		Modulname Beratungskompetenzen		Verantwortl. Dozent Heinen/ Schäfer-Hohmann/ Schnabel	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit	Dauer:	1 Studienhalbjahr
Semesterlage:	8	Angebotsfrequenz	jährlich	pfl., wpf., wfr:	pfl.
Block:	nein	Credits/workload:	12 / 360	Lehrformen:	Seminar
Prüfung:	mündlich	Modulvoraussetzungen:	Teilnahme an einem Gesprächsführungsseminar im BA – 2 SWS		
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über spezifische Kompetenzen der Beratung. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf Interventionsstrategien in systemisch-integrativen und verhaltenstherapeutisch-kognitiven Beratungsansätzen. Sie werden befähigt, auch untypische Problemlagen von KlientInnen zu analysieren und situationsangemessen, geplant und selbstkritisch fachlich begründet beraterisch zu intervenieren. Sie entwickeln einen methodenintegrativen Beratungsstil.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft II & Handlungskompetenzen				
Aufteilung der Stunden	120 Std. Seminar, 240 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Spezifische Kompetenzen und Handlungsstrategien in der kognitiv-verhaltenstherapeutischen Beratung			
Dozenten:	Schnabel	Art der LV:	Seminar		
SWS:	3	pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Vertiefte Kenntnisse kognitiver und verhaltenstherapeutischer Beratungsansätze; Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen hinsichtlich Gesprächsführung, Beziehungsgestaltung, Motivationsarbeit/Aufbau von Änderungsmotivation, auch mit Blick auf untypische Problemlagen und Klienten; Funktioneller Zusammenhang von problematischem Verhalten, Denken, Erleben mit vorausgehenden, nachfolgenden und aufrechterhaltenden internen und externen Bedingungen; Eigenständige kritische Verhaltens- und Problemanalyse, Zielanalyse, Beratungsplanung; Integration aktueller Forschungsergebnisse zu kognitiven und behavioralen Interventionsstrategien in das eigene Methoden- und Verhaltensrepertoire. Sozialpsychologische und sozialökonomische Aspekte der Beratungsarbeit; Zielabhängige Evaluation der Beratung in der Praxis.				
Verwendete Literatur:	Linden, M. u. Hautzinger, M. (2005): Verhaltenstherapiemanual. Berlin; Margraf, J. (Hrsg.) (2000): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Bd.1, Berlin; Schwarz, D. (2004): Vernunft und Emotion. Dortmund; Stavemann, H.H. (2005): KVT –Praxis. Strategien und Leitfäden für die Kognitive Verhaltenstherapie. Weinheim				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs, Hand-out, Referate, Einzel- u. Gruppenarbeit, Übungen				

Modulnummer M 3.2.1	Modulname Zielgruppenspezifische Konzepte	Verantwortl. Dozent Eggert/Schäfer-Hohmann	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	9 und 10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftlich		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden erwerben interdisziplinär handlungsfeldspezifische Kompetenzen bezüglich Äußerungsformen, Ursachen und Folgen unterschiedlicher gegenwärtiger Problemlagen. Sie sind in der Lage, Beratungs- und Steuerungsprozesse zielgruppenbezogen zu konzipieren, zu gestalten und institutionsabhängig zu modifizieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft II		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Zielgruppenspezifische Konzepte I		
Dozenten:	Unterschiedliche DozentInnen je nach Zielgruppe		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2 (im 9. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Theorie- und praxisbezogene Vermittlung von handlungsfeldbezogenem Wissen über unterschiedliche Problemlagen sowie von Veränderungsmodellen; Beratungsmethoden und Steuerungskonzepte für zwei ausgewählte Zielgruppen und Institutionen, z.B. aus dem Bereich Krankheit/Gesundheit und Arbeitsförderung/Migration/Resozialisation. Entwicklung komplexer lösungsorientierter Konzepte.		
Verwendete Literatur:	Nestmann, F., u.a. (2004): Das Handbuch der Beratung, Band 2, Tübingen; McLeod, J. (2004): Counselling - eine Einführung in Beratung, Tübingen; Löcherbach, P./Klug, W./Rommel-Faßbender, R./Wendt, W. (Hrsg.) (2005): Case Management. Fall- und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit, München, Basel; Wendt, W.R./Löcherbach, P. (Hrsg.) (2006): CaseManagement in der Entwicklung. Heidelberg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Literaturarbeit, Einzel- und Gruppenübungen		

Modulnummer M 3.2.2	Modulname Zielgruppenspezifische Konzepte		Verantwortl. Dozent Eggert/Schäfer-Hohmann
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	9 und 10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftlich		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden erwerben interdisziplinär handlungsfeldspezifische Kompetenzen bezüglich Äußerungsformen, Ursachen und Folgen unterschiedlicher gegenwärtiger Problemlagen. Sie sind in der Lage, Beratungs- und Steuerungsprozesse zielgruppenbezogen zu konzipieren, zu gestalten und institutionsabhängig zu modifizieren.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft II		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Zielgruppenspezifische Konzepte II		
Dozenten:	Unterschiedliche DozentInnen je nach Zielgruppe		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2 (im 10. Sem.)		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Theorie- und praxisbezogene Vermittlung von handlungsfeldbezogenem Wissen über unterschiedliche Problemlagen sowie von Veränderungsmodellen; Beratungsmethoden und Steuerungskonzepte für zwei ausgewählte Zielgruppen und Institutionen, z.B. aus dem Bereich Krankheit/Gesundheit und Arbeitsförderung/Migration/Resozialisation. Entwicklung komplexer lösungsorientierter Konzepte.		
Verwendete Literatur:	Nestmann, F., u.a. (2004): Das Handbuch der Beratung, Band 2, Tübingen; McLeod, J. (2004): Counselling - eine Einführung in Beratung, Tübingen; Löcherbach, P./Klug, W./Rommel-Faßbender, R./Wendt, W. (Hrsg.) (2005): Case Management. Fall- und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit, München, Basel; Wendt, W.R./Löcherbach, P. (Hrsg.) (2006): CaseManagement in der Entwicklung. Heidelberg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Literaturarbeit, Einzel- und Gruppenübungen		

Modulnummer M 3.3.1	Modulname Praxisprojekte	Verantwortl. Dozent Eggert, Schäfer-Hohmann	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	9 und 10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar, Übung		
Prüfung:	Projektpräsentation & Kolloquium		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden planen und realisieren eigenständig ein Praxisprojekt im Bereich Steuerung oder Beratung. Dabei kann es sich um ein neues Angebot, ein Evaluationsprojekt, eine Konzepterstellung- und -implementierung oder ein anderes Projekt handeln. Projektmanagementmethoden können sicher und selbstkritisch eingesetzt werden. Unterschiedliche Forschungsmethoden (z.B. Interview, Fragebögen; Evaluationsinstrumente) werden dabei angewendet und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Aussagekraft und praxisbezogenen Operationalisierbarkeit bewertet. Es finden je nach Praxisprojekt Verknüpfungen zu den Modulen M 2.1 und M 4.2 statt. Ein Einfließen des Praxisprojektes in die Master-Thesis ist möglich.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft II		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Seminar, 30 Std. Übung; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Praxisprojekte Beratung und Steuerung		
Dozenten:	unterschiedliche Dozentinnen und Dozenten (entsprechend der Projekte)		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Herstellen spezifischer Anwendungsbezüge im Rahmen der eigenständigen Projektplanung in Handlungsfeldern, die eher beratendes Handeln oder eher steuerndes Handeln voraussetzen. Kenntnisse besonderer Erfordernisse und wechselseitiger Bezüge, die im Rahmen von Projektmanagement in den entsprechenden Handlungsfeldern zu berücksichtigen sind.		
Verwendete Literatur:	Schiersmann, Ch., Thiel, H.-U. (2000). Projektmanagement als organisationales Lernen. Opladen; Dorau, U. (2004): Karrierefaktor Projektmanagement. Freiburg; Peipe, S. (2005). Crashkurs Projektmanagement. Freiburg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Input, Gruppendiskussion, Projekt- und Themenbezogene Einzel- und Gruppenarbeit		

Modulnummer M 3.3.2	Modulname Praxisprojekte	Verantwortl. Dozent Eggert, Schäfer-Hohmann	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	2 Studienhalbjahre	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	9 und 10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar, Übung		
Prüfung:	Projektpräsentation & Kolloquium		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden planen und realisieren eigenständig ein Praxisprojekt im Bereich Steuerung oder Beratung. Dabei kann es sich um ein neues Angebot, ein Evaluationsprojekt, eine Konzepterstellung- und -implementierung oder ein anderes Projekt handeln. Projektmanagementmethoden können sicher und selbstkritisch eingesetzt werden. Unterschiedliche Forschungsmethoden (z.B. Interview, Fragebögen; Evaluationsinstrumente) werden dabei angewendet und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Aussagekraft und praxisbezogenen Operationalisierbarkeit bewertet. Es finden je nach Praxisprojekt Verknüpfungen zu den Modulen M 2.1 und M 4.2 statt. Ein Einfließen des Praxisprojektes in die Master-Thesis ist möglich.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Sozialarbeitswissenschaft II		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Seminar, 30 Std. Übung; 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Praxisprojekte Beratung und Steuerung - Projektmanagement		
Dozenten:	unterschiedliche Dozentinnen und Dozenten (entsprechend der Projekte)		
Art der LV:	Übung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Eigenständige Konzeption und Planung von Praxisprojekten wahlweise im Bereich Beratung oder Steuerung. Deren kritische Reflexion, sowie die Begleitung während der Realisierungsphase und der Evaluation der Projekte. Projektabschluss und –dokumentation.		
Verwendete Literatur:	Schiersmann, Ch., Thiel, H.-U. (2000). Projektmanagement als organisationales Lernen. Opladen; Dorau, U. (2004): Karrierefaktor Projektmanagement. Freiburg; Peipe, S. (2005). Crashkurs Projektmanagement. Freiburg.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Projekt- und Themenbezogene Einzel- und Gruppenarbeit; Kleingruppenarbeit; Präsentation und Diskussion der Praxisprojekte		

Modulnummer M 4.1.1	Modulname Netzwerk-Management und Steuerung von Einzelhilfe-Prozessen		Verantwortl. Dozent Löcherbach/Schmid
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	9		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	Projektarbeit		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden kennen Theorien zum Netzwerkmanagement und zur Steuerung von Hilfeprozessen und reflektieren diese im Kontext institutioneller und feldspezifischer Gegebenheiten. Auf der Grundlage von Referenzprojekten entwickeln sie Konzepte zur Implementierung und Steuerung von Netzwerken und zur Leistungssteuerung auf der Fall-ebene.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Netzwerk-Management		
Dozenten:	Schmid/Rommel-Faßbender/Löcherbach		
Art der LV:	Vorlesung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Theorien zum Netzwerkmanagement, zur Initiierung, Funktionsweise und Analyse von Netzwerken, zur Steuerung von Hilfeprozessen, zur Leistungssteuerung in der Verschränkung von Fall- und Systemebene, Methodische Ansätze zur Netzwerkarbeit.		
Verwendete Literatur:	Boskamp, P./Knapp, R. (1996): Führung und Leitung in sozialen Organisationen. Neuwied: Luchterhand; Bullinger, H./Nowak, J. (1998) Soziale Netzwerkarbeit. Eine Einführung. Freiburg i.Br.: Lambertus. Wendt/Löcherbach 2006: Case Management in der Entwicklung. Eco		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit Impulsreferaten und integrierten Übungen, Visualisierungstechniken, Hand-Out		

Modulnummer M 4.1.2	Modulname Netzwerk-Management und Steuerung von Einzelhilfe-Prozessen		Verantwortl. Dozent Löcherbach/Schmid
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	9		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	Projektarbeit		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden kennen Theorien zum Netzwerkmanagement und zur Steuerung von Hilfeprozessen und reflektieren diese im Kontext institutioneller und feldspezifischer Gegebenheiten. Auf der Grundlage von Referenzprojekten entwickeln sie Konzepte zur Implementierung und Steuerung von Netzwerken und zur Leistungssteuerung auf der Fallebene.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Networking und Leistungssteuerung		
Dozenten:	Schmid/Rommel-Faßbender/Löcherbach		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Referenzprojekte dienen als Grundlage zur Analyse von Netzwerkbeziehungen, zur Initiierung und Steuerung. Konzeptentwicklung zur Implementierung und Leistungssteuerung auf der Fall- und Systemebene und dessen Transfer in die Praxis. Konzepterstellung und exemplarische Projektvorstellung durch die Studierenden.		
Verwendete Literatur:	Wendt/Löcherbach 2006: Case Management in der Entwicklung. Econ. Netzwerk-Artikel aus der Fachzeitschrift „Case Management“.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs, moderierte Gruppendiskussion, Projektarbeit.		

Modulnummer M 4.2A1	Modulname Spezialisierung und Differenzierung	Verantwortl. Dozent Büsch/Eggert/Löcherbach/Papenkort/Rommel-Fassbender/Schuster	
Fachbereich Dauer:	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr	Studiengang Angebotsfrequenz	MA Soziale Arbeit jährlich
Semesterlage:	10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftlich, mündlich oder Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden erwerben spezielles Wissen und erweitern ihre Handlungs- und Lösungskompetenzen in den Bereichen Beratung oder Steuerung. Sie tragen bei zur Weiterentwicklung der jeweiligen Konzepte und sind zur kritischen Selbstbewertung hinsichtlich der Integration in das eigene Methodenrepertoire in der Lage. Die Professionalisierung geht einher mit einem reflektierten Welt- und Menschenbild. - Aufgrund unterschiedlicher Anforderungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden Case Management und Counselling in ihrer spezifischen Orientierung getrennt voneinander vermittelt, so dass eine Spezialisierung und Vertiefung von den Studierenden in dem jeweiligen Bereich erreicht wird.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenz		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Case Management – ein aktuelles Handlungskonzept Sozialer Arbeit. Entwicklung – Stand – Perspektiven		
Dozenten:	Rommel-Faßbender/Löcherbach		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	wpf.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Case Management ist ein klar strukturiertes Methodenkonzept für Menschen mit Mehrfachproblemlagen und verfolgt das Ziel, Ressourcen der KlientInnen und der Umwelt zu aktivieren, zu vernetzen und zur Problembewältigung nutzbar zu machen. Als Grundlage werden Geschichte und theoretische Modelle zum Verständnis und zur Orientierung, sowie Phasen und Methoden des CM, auch in Angrenzung zu anderen Verfahren vermittelt.		
Verwendete Literatur:	Löcherbach/Klug/Rommel-Faßbender/Wendt(Hg.): Case Management. Fall und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit. München: 2005. Neuffer: Case Management: Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim 2005. Wendt: Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Freiburg: 1999		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit Impulsreferaten und integrierten Übungen, Visualisierungstechniken		

Modulnummer M 4.2A.2	Modulname Spezialisierung und Differenzierung		Verantwortl. Dozent Büsch/Eggert/Löcherbach/Papenkort/Rommel-Fassbender/Schuster
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftlich, mündlich oder Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden erwerben spezielles Wissen und erweitern ihre Handlungs- und Lösungskompetenzen in den Bereichen Beratung oder Steuerung. Sie tragen bei zur Weiterentwicklung der jeweiligen Konzepte und sind zur kritischen Selbstbewertung hinsichtlich der Integration in das eigene Methodenrepertoire in der Lage. Die Professionalisierung geht einher mit einem reflektierten Welt- und Menschenbild. - Aufgrund unterschiedlicher Anforderungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden Case Management und Counselling in ihrer spezifischen Orientierung getrennt voneinander vermittelt, so dass eine Spezialisierung und Vertiefung von den Studierenden in dem jeweiligen Bereich erreicht wird.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Vertiefende Aspekte des Case Management		
Dozenten:	Löcherbach/Rommel-Faßbender/Schmid		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	wpf.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	CM als kooperativer Prozess erhebt, plant, implementiert, koordiniert, überwacht und evaluiert den individuellen Unterstützungsbedarf. Der Schwerpunkt liegt in dieser LV auf der Gestaltung des personenbez. Fallmanagement, der konkreten Ausgestaltung der Phasen (Intake, Assessment, Hilfeplanung u. Monitoring, Linking, Evaluation) und der Handhabung von CM-Instrumentarien als Voraussetzung, um auf der Ebene des Systemmanagements <i>fallübergreifend</i> bedarfsgerechte Hilfen im Sozial- und Gesundheitsbereich koordinieren.		
Verwendete Literatur:	Wendt/Löcherbach: Riet/Wouters: Case Management. Ein Lehr- und Arbeitsbuch über die Organisation und Koordination von Leistungen im Sozial- und Gesundheitswesen. Luzern: 2002. Rommel-Faßbender: Handlungskompetenzen in der Fallsteuerung – Anforderung an Weiterbildungsinhalte. In: Case Management 1/2006. Schu/Schmid: und Aktuelle Literatur		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs, Kleingruppenarbeit, moderierte Gruppendiskussion, Arbeit mit Fallskizzen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern		

Modulnummer M 4.2B1	Modulname Spezialisierung und Differenzierung	Verantwortl. Dozent Büsch/Eggert/Löcherbach/Papenkort/Remmel-Fassbender/Schuster	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftlich, mündlich oder Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden erwerben spezielles Wissen und erweitern ihre Handlungs- und Lösungskompetenzen in den Bereichen Beratung oder Steuerung. Sie tragen bei zur Weiterentwicklung der jeweiligen Konzepte und sind zur kritischen Selbstbewertung hinsichtlich der Integration in das eigene Methodenrepertoire in der Lage. Die Professionalisierung geht einher mit einem reflektierten Welt- und Menschenbild. - Aufgrund unterschiedlicher Anforderungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden Case Management und Counselling in ihrer spezifischen Orientierung getrennt voneinander vermittelt, so dass eine Spezialisierung und Vertiefung von den Studierenden in dem jeweiligen Bereich erreicht wird.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Aspekte und Perspektiven mediengestützter Beratung		
Dozenten:	Büsch		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	wpf.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Geschichte und Konzepte der mediengestützten Beratung; Analyse neuer (interaktiver) Kommunikationsformen und -medien für Beratung; Konzepte von mediengestützten Beratungsangeboten (Virtuelle Beratungsstellen und andere Online-Beratungsangebote, Entertainment-Education u.a.); Mediendidaktische Aspekte von Beratung; Mediatisierung der Beratung als Chance und Risiko		
Verwendete Literatur:	Nestmann, F./Engel, F./Sickendiek, U. (Hg.) (2005): Handbuch der Beratung, Bd. 1. Tübingen; Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (2003): Online-Beratung. Hilfe im Internet für Jugendliche und Eltern. Fürth.Thiery, H. (2005): Von der Telefonseelsorge zur Beratung im Netz. Online: http://www.jff.de/dateien/Telefonseelsorge_bis_Onlineberatung.pdf ; Lebensberater Bildschirm. merz 49 (2005), H.5		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Referate, Präsentationen, hermeneutische Analyse von Medien-Beispielen; Handouts, Reader, AV- und digitale Medien		

Modulnummer M 4.2B2	Modulname Spezialisierung und Differenzierung		Verantwortl. Dozent Büsch/Eggert/Löcherbach/Papenkort/Remmel-Fassbender/Schuster
Fachbereich Dauer:	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr	Studiengang Angebotsfrequenz	MA Soziale Arbeit jährlich
Semesterlage:	10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftlich, mündlich oder Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden erwerben spezielles Wissen und erweitern ihre Handlungs- und Lösungskompetenzen in den Bereichen Beratung oder Steuerung. Sie tragen bei zur Weiterentwicklung der jeweiligen Konzepte und sind zur kritischen Selbstbewertung hinsichtlich der Integration in das eigene Methodenrepertoire in der Lage. Die Professionalisierung geht einher mit einem reflektierten Welt- und Menschenbild. - Aufgrund unterschiedlicher Anforderungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden Case Management und Counselling in ihrer spezifischen Orientierung getrennt voneinander vermittelt, so dass eine Spezialisierung und Vertiefung von den Studierenden in dem jeweiligen Bereich erreicht wird.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Gruppenberatung		
Dozenten:	Papenkort		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	wpf.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gruppenberatung (Group Counselling) als Beratung von Personen in Gruppen, nicht als Beratung von Gruppen: Gruppenberatung zwischen Gruppentherapie und Bildungsveranstaltung, Gruppendynamik und sozialer Gruppenarbeit; Vertiefte Kenntnisse über Konzepte, Methoden, Indikationen und Anwendungsfelder der Gruppenberatung.		
Verwendete Literatur:	McLeod, J. (2004): Counselling. Eine Einführung. Tübingen; Schulz von Thun, F. (1998): Praxisberatung in Gruppen. Weinheim / Basel; Tudor, Keith (1999): Group Counselling. London / Thousand Oaks / New Delhi		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Referate, Diskussionen und Übungen; Handouts		

Modulnummer M 4.2B3		Modulname Spezialisierung und Differenzierung		Verantwortl. Dozent Büsch/Eggert/Löcherbach/Papenkort/Remmel-Fassbender/Schuster	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit		
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich		
Semesterlage:	10				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180 Std.				
Lehrformen:	Seminar				
Prüfung:	Schriftlich, mündlich oder Projektpräsentation				
Modulvoraussetzungen:					
Lernziele:	Die Studierenden erwerben spezielles Wissen und erweitern ihre Handlungs- und Lösungskompetenzen in den Bereichen Beratung oder Steuerung. Sie tragen bei zur Weiterentwicklung der jeweiligen Konzepte und sind zur kritischen Selbstbewertung hinsichtlich der Integration in das eigene Methodenrepertoire in der Lage. Die Professionalisierung geht einher mit einem reflektierten Welt- und Menschenbild. - Aufgrund unterschiedlicher Anforderungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden Case Management und Counselling in ihrer spezifischen Orientierung getrennt voneinander vermittelt, so dass eine Spezialisierung und Vertiefung von den Studierenden in dem jeweiligen Bereich erreicht wird.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen				
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Spezifische Konzepte der Konfliktregelung und Krisenintervention im Kontext von Beratung			
Dozenten:	Schuster, E.				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	2				
pfl., wpf., wfr:	wpf.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Wahrnehmung und Analyse von spezifischen Milieus und Lebenswelten von unmotivierten Klienten und Risikofamilien; institutionelle und methodische Zugangsbarrieren erfassen; Wahrnehmung von Lebensweltdifferenzen von Helfern und Klienten als Zugangsvoraussetzung für gelingende Unterstützung; Kenntnis aktueller wissenschaftlicher Diskurse zu direktiven Kommunikationsformen und Interventionsstrategien, konfrontativen Techniken, Lebensweltspezifischer Förderung.				
Verwendete Literatur:	Gehrmann (2005): Aktivierende Soziale Arbeit mit nicht-motivierten Klienten, Berlin; Kähler (2005): Soziale Arbeit in Zwangskontexten, München; Schuster (2004): Grenze der Psychotherapie: Milieuabhängigkeit der Intervention. In: Degenhardt, J. (Hg): Aktuelle Psychiatrie Bad Honaf				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Kurzvorträge, Präsentationen, Gruppendiskussionen, Handouts, Visualisierungstechniken				

Modulnummer M 4.2B4	Modulname Spezialisierung und Differenzierung		Verantwortl. Dozent Büsch/Eggert/Löcherbach/Papenkort/Remmel-Fassbender/Schuster
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftlich, mündlich oder Projektpräsentation		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden erwerben spezielles Wissen und erweitern ihre Handlungs- und Lösungskompetenzen in den Bereichen Beratung oder Steuerung. Sie tragen bei zur Weiterentwicklung der jeweiligen Konzepte und sind zur kritischen Selbstbewertung hinsichtlich der Integration in das eigene Methodenrepertoire in der Lage. Die Professionalisierung geht einher mit einem reflektierten Welt- und Menschenbild. - Aufgrund unterschiedlicher Anforderungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden Case Management und Counselling in ihrer spezifischen Orientierung getrennt voneinander vermittelt, so dass eine Spezialisierung und Vertiefung von den Studierenden in dem jeweiligen Bereich erreicht wird.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Handlungskompetenzen		
Aufteilung der Stunden	60 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Lösungsorientierte Beratung und andere Konzepte		
Dozenten:	Eggert		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	wpf.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Aufbauend auf den erworbenen Kenntnissen über Beratungsformen und Beratungsmethoden erwerben die Studierenden vertiefte Kompetenzen hinsichtlich beraterischer Handlungskonzepte und Techniken, wie z.B. lösungsorientierter Beratung und psychoanalytisch orientierter Beratung. Differenzierte Analyse und Bewertung unterschiedlicher Problemlagen und Verläufe. Steuerung und Leitung komplexer Beratungsprozesse.		
Verwendete Literatur:	Bamberger (2005): Lösungsorientierte Beratung, Weinheim; Berg/Reuss (1999): Lösungen – Schritt für Schritt. Handbuch zur Behandlung von Drogenmissbrauch. Dortmund; Berg (2006): Familien-Zusammenhalt(en). Ein kurz-therapeutisches und lösungsorientiertes Arbeitsbuch. Dortmund.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs, Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen		

Modulnummer M 5.1.1	Modulname Recht in Beratung und Steuerung		Verantwortl. Dozent Bitz / Feuerhelm
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	8		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung		
Prüfung:	Schriftlich		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	<p>Die Studierenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die administrativen und rechtlichen Hürden beim Zugang zu Beratung zu erkennen, zu analysieren und Zielgruppen spezifische Konzepte zu erarbeiten, ▪ insbesondere sozialrechtliche Beratungssituationen zu strukturieren und adäquate Fachkompetenz einzubinden, ▪ rechtlich relevante Risiken und Bedingungen von Beratung bzw. CM zu erkennen, <p>Das erworbene Wissen wird an Beispielen aus Rechtsprechung und Praxis vertieft.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Übung, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Rechtliche Aspekte der Beratung		
Dozenten:	NN		
Art der LV:	Vorlesung / Seminar		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Darstellung des rechtlichen Rahmens von spezifischen Feldern, Methoden und Formen der Beratung, u.a.: Rechtsansprüche auf Beratung, Haftungsfragen, strafrechtliche Risiken, Vertrauens- und Datenschutz, Zeugnisverweigerungsrechte, vertragliche Vereinbarungen mit der Klientel, rechtliche Regelungen für eine freiberufliche Tätigkeit.		
Verwendete Literatur:	<p>Barabas (2003): Beratungsrecht. Ein Leitfaden, für Beratung, Therapie und Krisenintervention. Frankfurt/M.</p> <p>Bieri u.a. (2004): Lichtblick in der Langzeitarbeitslosigkeit. Möglichkeiten angemessener Beratung von langzeiterwerbslosen Personen in der Sozialhilfe, Edition Soziothek.</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Visualisierungen und Fallarbeit		

Modulnummer M 5.1.2	Modulname Recht in Beratung und Steuerung		Verantwortl. Dozent Bitz / Feuerhelm
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pflicht, wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr 8 pflicht nein 6 / 180 Std. Vorlesung, Seminar, Übung Schriftlich	Studiengang Angebotsfrequenz	MA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	<p>Die Studierenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die administrativen und rechtlichen Hürden beim Zugang zu Beratung zu erkennen, zu analysieren und Zielgruppen spezifische Konzepte zu erarbeiten, ▪ insbesondere sozialrechtliche Beratungssituationen zu strukturieren und adäquate Fachkompetenz einzubinden, ▪ rechtlich relevante Risiken und Bedingungen von Beratung bzw. CM zu erkennen, <p>Das erworbene Wissen wird an Beispielen aus Rechtsprechung und Praxis vertieft.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Übung, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Rechtliche Aspekte der Beratung		
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache:	NN Übung 1 pfl. Deutsch		
Inhalt:	Darstellung des rechtlichen Rahmens von spezifischen Feldern, Methoden und Formen der Beratung, u.a.: Rechtsansprüche auf Beratung, Haftungsfragen, strafrechtliche Risiken, Vertrauens- und Datenschutz, Zeugnisverweigerungsrechte, vertragliche Vereinbarungen mit der Klientel, rechtliche Regelungen für eine freiberufliche Tätigkeit. Fallarbeit unter Einbeziehung der eigenständigen Anfertigung exemplarischer Schriftsätze.		
Verwendete Literatur:	<p>Barabas, Friedrich K.: Beratungsrecht. Ein Leitfaden, für Beratung, Therapie und Krisenintervention. Frankfurt/M: Fachhochschulverlag 2003</p> <p>Bieri, Stefanie u.a.: Lichtblick in der Langzeitarbeitslosigkeit. Möglichkeiten angemessener Beratung von langzeiterwerbslosen Personen in der Sozialhilfe, Edition Soziothek 2004</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Auseinandersetzung mit Fällen aus Praxis und Rechtsprechung		

Modulnummer M 5.1.3		Modulname Recht in Beratung und Steuerung		Verantwortl. Dozent Bitz / Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang		MA Soziale Arbeit	
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz		jährlich	
Semesterlage:	8				
pflicht, wpf., wfr:	pflicht				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180 Std.				
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung				
Prüfung:	Schriftlich				
Modulvoraussetzungen:					
Lernziele:	<p>Die Studierenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die administrativen und rechtlichen Hürden beim Zugang zu Beratung zu erkennen, zu analysieren und Zielgruppen spezifische Konzepte zu erarbeiten, ▪ insbesondere sozialrechtliche Beratungssituationen zu strukturieren und adäquate Fachkompetenz einzubinden, ▪ rechtlich relevante Risiken und Bedingungen von Beratung bzw. CM zu erkennen, <p>Das erworbene Wissen wird an Beispielen aus Rechtsprechung und Praxis vertieft.</p>				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen				
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Übung, 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Rechtliche Aspekte der Steuerung			
Dozenten:	NN				
Art der LV:	Vorlesung				
SWS:	1				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Selbstverständnis des Sozialrechts im Hinblick auf spezifische Zielgruppen und Problemlagen, rechtliche Bedingungen unterschiedlicher Angebotsstrukturen von Trägern: Kooperation, Case Management, Hilfeplanverfahren, spezifische Rechtsfragen in Organisationen				
Verwendete Literatur:	Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen an die Studierenden herausgegeben.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vortrag, Visualisierungen und Fallarbeit				

Modulnummer M 5.1.4		Modulname Recht in Beratung und Steuerung		Verantwortl. Dozent Bitz / Feuerhelm	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit		
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich		
Semesterlage:	8				
pflicht, wpf., wfr:	pflicht				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180 Std.				
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar, Übung				
Prüfung:	Schriftlich				
Modulvoraussetzungen:					
Lernziele:	<p>Die Studierenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die administrativen und rechtlichen Hürden beim Zugang zu Beratung zu erkennen, zu analysieren und Zielgruppen spezifische Konzepte zu erarbeiten, ▪ insbesondere sozialrechtliche Beratungssituationen zu strukturieren und adäquate Fachkompetenz einzubinden, ▪ rechtlich relevante Risiken und Bedingungen von Beratung bzw. CM zu erkennen, <p>Das erworbene Wissen wird an Beispielen aus Rechtsprechung und Praxis vertieft.</p>				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen				
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Übung, 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Rechtliche Aspekte der Steuerung			
Dozenten:	NN				
Art der LV:	Übung				
SWS:	1				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Selbstverständnis des Sozialrechts im Hinblick auf spezifische Zielgruppen und Problemlagen, rechtliche Bedingungen unterschiedlicher Angebotsstrukturen von Trägern: Kooperation, Case Management, Hilfeplanverfahren, spezifische Rechtsfragen in Organisationen. Kritische Analyse und Bewertung juristischer Grenzbereiche im Kontext von Steuerung.				
Verwendete Literatur:	Eine Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen an die Studierenden herausgegeben.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Auseinandersetzung mit Fällen aus Praxis und Rechtsprechung				

Modulnummer M 5.1.5	Modulname Recht in Beratung und Steuerung		Verantwortl. Dozent Bitz / Feuerhelm
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pflicht, wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr 8 Wfr nein 6 / 180 Std. Vorlesung, Seminar, Übung Schriftlich	Studiengang Angebotsfrequenz	MA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	<p>Die Studierenden sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die administrativen und rechtlichen Hürden beim Zugang zu Beratung zu erkennen, zu analysieren und Zielgruppen spezifische Konzepte zu erarbeiten, ▪ insbesondere sozialrechtliche Beratungssituationen zu strukturieren und adäquate Fachkompetenz einzubinden, ▪ rechtlich relevante Risiken und Bedingungen von Beratung bzw. CM zu erkennen, <p>Das erworbene Wissen wird an Beispielen aus Rechtsprechung und Praxis vertieft.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Übung, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Aktuelle Rechtsfragen der Sozialen Arbeit		
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache: Inhalt:	Bitz / Feuerhelm Colloquium 1 wfr. Deutsch Analyse, Diskussion, und Bewertung aktueller Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung im Kontext von Beratung und Steuerung		
Verwendete Literatur:	Spezifisch je nach Bereich		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Gemeinsame Lektüre und Diskussion		

Modulnummer M 5.2.1		Modulname Management in NPO		Verantwortl. Dozent Hermsen/Papenkort/NN	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit	Angebotsfrequenz	jährlich
Dauer:	1 Studienhalbjahr				
Semesterlage:	9				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180 Std.				
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar				
Prüfung:	Schriftlich 90 Minuten, oder mündlich 20 Minuten				
Modulvoraussetzungen:	keine				
Lernziele:	Die Studierenden werden vergleichend in die aktuellen internationalen Strukturen, Managementkonzepte und Herausforderungen im Nonprofit-Sektor anhand diverser Beispiele aus Theorie und Praxis eingeführt. Der Schwerpunkt der Ausführungen liegt auf konkreten Hinweisen für die Implementierung und Adaption betriebswirtschaftlicher Methoden und Konzepte unter besonderer Berücksichtigung der Dimensionen Steuerung und Beratung in Organisationen.				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen				
Aufteilung der Stunden	30 Stunden Vorlesung, 30 Stunden Seminar, 120 Std. Eigenarbeit				
Titel der Lehrveranstaltung (LV)		Managementkonzepte im Nonprofit-Sektor und Internationale Strukturen			
Dozenten:	NN				
Art der LV:	Vorlesung				
SWS:	2				
pfl., wpf., wfr:	pfl.				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	Nonprofit-Sektor in diversen europäischen und angloamerikanischen Ländern, neue Managementkonzepte unterschiedlicher NPO-Branchen, aktuelle Formen des Organisationswandels im Zusammenhang mit Monitoring und Steuerung/Case Management, Personalentwicklung und Personalführung, Qualitätsmanagement-Systeme				
Verwendete Literatur:	Badelt, Christoph Hrsg. (2006): Handbuch der Nonprofit Organisation, Stuttgart.				
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit verschiedenen Visualisierungstechniken; Handout				

Modulnummer M 5.2.2	Modulname Management in NPO		Verantwortl. Dozent Hermsen/Papenkort/NN
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	9		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	Schriftlich oder mündlich		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden werden vergleichend in die aktuellen internationalen Strukturen, Managementkonzepte und Herausforderungen im Nonprofit-Sektor anhand diverser Beispiele aus Theorie und Praxis eingeführt. Der Schwerpunkt der Ausführungen liegt auf konkreten Hinweisen für die Implementierung und Adaption betriebswirtschaftlicher Methoden und Konzepte unter besonderer Berücksichtigung der Dimensionen Steuerung und Beratung in Organisationen.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Stunden Vorlesung, 30 Stunden Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Managementkonzepte im Nonprofit-Sektor und Internationale Strukturen		
Dozenten:	NN		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Vertiefung der Inhalte der gleichnamigen Vorlesung anhand konkreter Fallbeispiele und Szenarien: Nonprofit-Sektor in diversen europäischen und angloamerikanischen Ländern, neue Managementkonzepte unterschiedlicher NPO-Branchen, aktuelle Formen des Organisationswandels im Zusammenhang mit Monitoring und Steuerung/Case Management. Personalentwicklung und Personalführung, Qualitätsmanagement-Systeme		
Verwendete Literatur:	Badelt, Christoph Hrsg. (2006): Handbuch der Nonprofit Organisation, Stuttgart.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einzel- und Gruppenarbeit, Referate und Gruppendiskussionen, Übungen		

Modulnummer M 5.3.1	Modulname Ethische Aspekte	Verantwortl. Dozent Klose	
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr 10 pfl. nein 6 / 180 Std. Vorlesung, Seminar Schriftlich oder mündlich	Studiengang Angebotsfrequenz	MA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	Die Studierenden vertiefen spezifische Aspekte einer Berufsethik im Kontext von Beratung und Steuerung vor dem Hintergrund eines christlichen Welt- und Menschenbildes. Sie analysieren und bewerten berufsspezifische Grundwerte und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns auseinander. Sie führen den Diskurs um die sozialetische Relevanz ihrer beruflichen Tätigkeit und um ihre Handlungsverantwortung im Spannungsfeld von Klient/in, Gesellschaft und Arbeitgeber eigenständig weiter. Die Studierenden reflektieren moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Case Management und Counselling. Sie festigen ihre selbstkritische und reflektierte Haltung.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Ethik im Kontext von Beratung und Steuerung		
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache:	Klose Vorlesung 2 pfl. Deutsch		
Inhalt:	Vorstellung und Diskussion der einschlägigen berufsethischen Kodizes; Skizzierung verschiedener Ansätze ethischen Handelns in der Sozialen Arbeit, wie z.B. Tugendethik, Pflichtethik, Verantwortungsethik; Diskussion möglicher Interessenskonflikte zwischen Klient/in, Sozialarbeiter/in, Gesellschaft und humandienstlicher Organisation; Aufweis der strukturenethischen Dimension sozialarbeiterischen Handelns; das Problemfeld: Soziale Arbeit zwischen Ethik und Ökonomie; Grundzüge einer Ethik der Intervention und die verschiedenen Vorstellungen vom „guten Leben“.		
Verwendete Literatur:	DBSH (Hg.) (o.J.): Professionell Handeln auf ethischen Grundlagen, Essen. Eisenmann, P. (2006): Werte und Normen in der Sozialen Arbeit, Stuttgart. Martin, E. (2001): Sozialpädagogische Berufsethik, Weinheim/München. Wilken, U. (Hg.) (2000): Soziale Arbeit zwischen Ethik und Ökonomie, Freiburg. Zusätzlich: aktuelle Fachbeiträge.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Vorlesung mit integrierten Übungen, Handout		

Modulnummer M 5.3.2	Modulname Ethische Aspekte	Verantwortl. Dozent Klose	
Fachbereich Dauer: Semesterlage: pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Soziale Arbeit 1 Studienhalbjahr 10 pfl. nein 6 / 180 Std. Vorlesung, Seminar Schriftlich oder mündlich	Studiengang Angebotsfrequenz	MA Soziale Arbeit jährlich
Lernziele:	Die Studierenden vertiefen spezifische Aspekte einer Berufsethik im Kontext von Beratung und Steuerung vor dem Hintergrund eines christlichen Welt- und Menschenbildes. Sie analysieren und bewerten berufsspezifische Grundwerte und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns auseinander. Sie führen den Diskurs um die sozialetische Relevanz ihrer beruflichen Tätigkeit und um ihre Handlungsverantwortung im Spannungsfeld von Klient/in, Gesellschaft und Arbeitgeber eigenständig weiter. Die Studierenden reflektieren moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Case Management und Counselling. Sie festigen ihre selbstkritische und reflektierte Haltung.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Ethik im Kontext von Beratung und Steuerung I – Case Management		
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl. wpf., wfr: Sprache:	Klose Seminar 2 wpf. (mit M 5.3.3) Deutsch		
Inhalt:	Gegenstandsbereiche: Vertiefung der Inhalte der gleichnamigen Vorlesung unter besonderer Berücksichtigung der im Kontext von Case Management diskutierten ethischen Problematiken wie sie z.B. die Unterscheidung zwischen „system driven“ und „consumer driven“ Case Management indiziert.		
Verwendete Literatur:	Zusätzlich zur Literatur der Vorlesung und aktuellen Fachbeiträgen: Kuhrau-Neumärker, D. (2005): „War das o.k.?“ Moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit, Münster/New York/München/Berlin. Löcherbach, P. u.a. (Hg.) (2005): Case-Management, München/Basel.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einzel- und Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation, Lehrgespräch, Referate Textlektüre und -interpretation, Übungen, Handout		

Modulnummer M 5.3.3	Modulname Ethische Aspekte	Verantwortl. Dozent Klose	
Fachbereich	Soziale Arbeit	Studiengang	MA Soziale Arbeit
Dauer:	1 Studienhalbjahr	Angebotsfrequenz	jährlich
Semesterlage:	10		
pfl., wpf., wfr:	pfl.		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminar		
Prüfung:	Schriftlich oder mündlich		
Modulvoraussetzungen:			
Lernziele:	Die Studierenden vertiefen spezifische Aspekte einer Berufsethik im Kontext von Beratung und Steuerung vor dem Hintergrund eines christlichen Welt- und Menschenbildes. Sie analysieren und bewerten berufsspezifische Grundwerte und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns auseinander. Sie führen den Diskurs um die sozialetische Relevanz ihrer beruflichen Tätigkeit und um ihre Handlungsverantwortung im Spannungsfeld von Klient/in, Gesellschaft und Arbeitgeber eigenständig weiter. Die Studierenden reflektieren moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Case Management und Counselling. Sie festigen ihre selbstkritische und reflektierte Haltung.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	a) Rahmenbedingungen		
Aufteilung der Stunden	30 Std. Vorlesung, 30 Std. Seminar, 120 Std. Eigenarbeit		
Titel der Lehrveranstaltung (LV)	Ethik im Kontext von Beratung und Steuerung II - Counselling		
Dozenten:	Klose		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	wpf. (mit M 5.3.2)		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gegenstandsbereiche: Vertiefung der Inhalte der gleichnamigen Vorlesung unter besonderer Berücksichtigung der im Kontext von Beratung sich ergebenden ethischen Fragestellungen; hierhin gehören z.B. ein verantworteter Umgang mit Sprache und eine Sensibilität für die Risiken herrschaftsbesetzter Kommunikation und moralisierender persuasiver Phrasierung.		
Verwendete Literatur:	Zusätzlich zur Literatur der Vorlesung und aktuellen Fachbeiträgen: Kuhrau-Neumärker, D. (2005): „War das o.k.“ Moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit, Münster/New York/München/Berlin. Schlüter, W. (31995): Sozialphilosophie für helfende Berufe, München/Basel.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Einzel- und Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation, Lehrgespräch, Referate Textlektüre und -interpretation, Übungen, Handout		